

Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

"Ur-Kataster" 1812

Haus-Nr.	Lit.	Benennung Hofname	Eigentümer (Besitzer)	Leiheart = Gerechtigkeit	Grundherrschaft
01	a	Das Tafern Wirthsanwesen (samt Zubau Hs.Nr. 39) Haus Nr. 1 (ohne Haus Nr. 39) und 4 Gärten 5,47 Tgw. inwärtige: 124 Äcker 163,47 Tgw. 7 Wiesen 41,40 Tgw. 6 Waldungen 36,33 Tgw. Summa inwärtig 246,67 Tgw. auswärtige: Wiesen in Aubing 12,69 Tgw. Weide 1/4-Anteil in Günding 9,39 Tgw. Wiesen in Augustenfeld 24,41 Tgw. Summa auswärtig 46,49 Tgw. Totalbesitz 293,16 Tgw. <i>Wirts-Widdum, Haus Nr. 6, siehe dort;</i> <i>Senser-Hube (Hilfs-Nr. 99), siehe dort; (unausscheidlich unter den Wirts-Gründen)</i> <i>Puggl-Lehen (Hilfs-Nr. 98), siehe dort; (unausscheidlich unter den Wirts-Gründen)</i> <i>Wirts-Tagwerker-Haus/Zubau, Haus Nr. 39, siehe dort.</i>	Anton Englbrechtsmüller, Wirth	Erbrecht	Rentamt München
Grundherr:	Kloster Wessobrunn, dann ab 1441 Landesherr: Herzog, ab 1676 Hofmarksherr Anton Frhr. von Berchem, ab 1702 Kurfürst, König; ab 1802 (?) königl, Rentamt München				
Hoffuß:	1/2				
1401	St.Jakobsabend: Kaufbrief um das Dorf Menzing vom Kloster Wessobrunn				
1417	Kaufbrief umb das Leibgeding des Lehens und der Tafern zu Obermenzing vom Erhardt Kolbeckhen Amtmann zu Veldtmoching, datiert Pfingstag vor St. Margarethen tag. Ao. 1417 (= Donnerstag vor dem 20. Juli 1417).				
25.11.1417	Ein anderer Kaufbrief umb erstgedachtes Leibgeding von vermeldtem Kolbeckhen auf Sigmundt Moßbauer burgern zu München. Dat. an St.Cathareintag eodem Ao. 1417. (= 25. November).				
14.05.1441	<i>Ein Hofstatt die d(er) Seydl und der Lamprecht iezto habent (?)</i> .				
1448	Kaufbrief umb die Erbrechte auf der Tafern in oberMenzing an St.Catharina tag Ao. 1448.				
1460	Item Hannsl Lamprecht geit vo(n) d(em) tafern lehen. Item die Tafern zu Menzing mit Irren zu gehörung davon geit der wirt und für Ungellt.				
1477	Gilg Kefer , diezeit Wirt zue Obermenzing.				
1486	Tafern ist ungelltz frey, davon dient heintzn 4 fl Rh(einisch), Ist verleibt mitsambt dem zapfenrecht zu Alach dem wirtt, sein hausfrawen und dorotheen Ir baid(er) tocht(er) .				
vor 1500	Hansl Lamprecht ist Besitzer des Tafern-Lehens und zahlt Abgaben an den Dachauer Vogt. Seine Vater, der " <i>Alt Lamprecht</i> ".				

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

- 1501 hub **frig wirtt**: hind' dem von bairn.
- 1518 **Hanns Gotzman, Wirt** zu Mentzingen, tritt als Zeuge auf bei der Jahrtagsstiftung zur Kirche St.Georg des Ulrich Steger im Namen des verstorbenen Heinrich Stumpbeck.
- 1529 Der Obermenzinger **Wirt Hans Hummel** und seine **Ehefrau Margarethe** kaufen eine Eigenmühle am Langwieder Bach.
- 1549 Der gleichnamige **Sohn Hans Hummel** heiratet.
- 1551 Der junge Wirt geht daran, den Hauptstock der Taferne durch einen Aufbau zu erweitern.
- 1554 Wirt **Erhard Menzinger** (noch 1580 am Leben).
- 11.05.1572 **Sohn Hans Menzinger** (* 1547) heiratet eine **Katharina**.
- 1590-1592 Nachdem die **Tafern als Paufellig** und Ao. (15)90 **abgebrochen**, die **vom Grundt des Neuen Aufgemauert**, und ao: (15)92 **außgepaut**.
- 08.07.1603 **Simon Menzinger**, Wirt in Mentzing, Anna Ostermairin, Michael Ostermairs, Wirts zu Haimhausen Hausfrau, Kinder und Geschwister des verstorbenen Hanns Mentzinger, Hofwirts zu Menzing, stiften in die Kirche Obermenzing einen ewigen Jahrtag und übergeben der Kirche hiefür ein Stiftungskapital in Höhe von 50 Gulden.
- 08.06.1614 Der heutige Tanzboden bzw. Festsaal im Oberstock des Gasthauses wird schon 1613/14 zu Gerichtssitzungen und am 8. Juni 1614 zur Verlesung der Menzinger "**Ehaft**"-Ordnung benutzt.
- 1619 Simon Menzinger verstirbt.
- 1622-1628 Der Wirt heißt **Wolf Staudhammer**, der Lieferungen und Leistungen zum Schloß Blutenburg abrechnet.
- 1628-1630 Sein Sohn heißt **Hanns Stuttheimer**.
- ab 1630 treten **Kaspar Mayr** und seine **Ehefrau Anna, geb. Huber**, als Wirtsehepaar auf zusammen mit den Söhnen Melchior (* 1643), Balthasar (* 1645) sowie dem Söldenhäusler Caspar (+ 1683).
- 16.01.1633 **Witwer Caspar Mayr** heiratet in St.Georg die (Witwe?) **Anna Pärchtold** aus Obermenzing.
- 25.04.1650 **Witwer und Wirt Caspar Mayr** heiratet **Ursula Hueber**, Tochter des Hans Hueber, Wirt in Feldmoching.
(Unter dem 24.05.1650 werden allerdings 2 gleichlautende Heiratsbriefe zwischen Caspar Mayr und **Anna** Hueberin erstellt?)
- 28.04.1667 Für den verstorbenen Kaspar Mayr wird ein Jahrtag in die Kirche St.Georg gestiftet.
- 14.12.1669 **Witwe (Anna?) Ursula Mayr** (geb. Huber) heiratet **Hans Steierer** aus Weyarn bei Miesbach.
(In nachfolgenden Dokumenten wird die Ehefrau stets "Anna" genannt!)
- 1701-1720 Der Wirt verliert für den Bau des Würm-Nymphenburger Kanals und Schloßparkbau 2 Tagwerk Eichenholz.
- 30.05.1713 Die **Tochter Maria Steirer** (beide Eltern verstorben) heiratet den **Wolfgang Lechner** (V: Johannes, Wirt in Kirchheim; M: Catharina, geb. Mayr; beide verstorben).
- 23.01.1725 **Witwer und Wirt Wolfgang Lechner** heiratet **Christina Ertel** (V: Georg, Wirt in Dachau +; M: Agata/Agnes, geb. Pruner).
- 10.12.1726 Christina Lechnerin, "**Wirthin alda**", stiftet der St.Georg-Kirche ein Jahrtagskapital von 100 Gulden für zwei Nebenmessen für ihre Vorgängerin und erste Gattin Maria des Wolfgang Lechner.
- 24.03.1727 erhalten der Wirt und seine Frau das Leibrecht auf das Wirts-Tagwerker-Gütl (Haus Nr. 39; siehe auch dort!).
- 04.04.1729 Die 1. Hälfte (= 1/4) der Senser-Hube halte der Wirt wohl schon seit 4. April 1729 (um 150 fl), die 2. Hälfte (= 1/4) seit dem 7. Mai 1750 (um 90 fl) (siehe auch im "Obermenzinger Häuserbuch" unter zertrümmerte Höfel!).
- 1733 Der Wirt verliert für den weiteren Ausbau des Nymphenburger Parks weitere 2 1/8 Tagwerk Grund.
- 17.05.1750 Der Wirt erhält die 2. Hälfte (1/4) des Senser-Hofs (siehe oben 04.04.1729).
- 15.04.1753 Nach dem Tod des Wolfgang Lechner bemüht sich nun seine **Witwe** (und 2. Ehefrau) **Christina**, auch für sich und ihre Kinder die Leibgerechtigkeit für die Anwesen zu bekommen.
- 14.06.1756 **Sohn Sebastian Lechner** (V: Wolfgang, Wirt in Obermenzing +; M: Christina) heiratet **Ursula Schmid** (* 21.10.1734; V: Georg, Wirt in Pellheim; M: Maria Anna, geb. Märkl).
- 25.10.1762 Sebastian Lechner, Wirt zu Obermenzing, erhält von Johann Stöckl, Metzger in Obermenzing, die Metzgergerechtigkeit.
- 14.12.1767 Die Witwe Christina des gewesten Wirths Wolfgang Lechner legiert eine Erhöhung des Jahrtags vom 10.12.1726 um 22 fl.
(13.10.1772) Die **Witwe Ursula Lechner** heiratet **Johann Michael Braunmiller** (* 27.09.1744; illeg. Sohn; V: Johann Braunmiller, Wirt in Adlshofen; M: Anna Hueberin).
- 28.09.1772
- 1773 Frau Maria Praunmillerin, Wirtin zu Obermenzing, ist mit schwerer Krankheit behaftet gewesen, verlobt sich alhero (Maria Eich) zur Gnadenmutter mit einer hl. Meß, gewissen Gebet, hat die Gesundheit wieder erhalten.

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

- 06.10.1795 **Franz Hütter** übernimmt die Wirtstafern.
- 20.10.1795 **Franz Hütter** (V: Josef, Wirt in Feldkirchen, Pfarrei Aibling) heiratet **Therese Schleibinger** (* 13.01.1772 in Allach; + 20.11.1800 in Obermenzing; V: Johann Georg Schleibinger, Müller in Allach; M: Maria, geb. Dallmayr).
- 13.04.1801 **Witwer Franz Hütter**, Wirt in Obermenzing, heiratet **Rosina Teufelhart** (V: Joseph, Siedler in Überacker; M: Barbara).
- 1804 Wirt nunmehr Anton Engelbrechtsmüller.
- ca. 1810 **Anton Engelbrechtsmüller** heiratet **Elisabeth Delling** (* um 1777 in Amberg; V: Stefan, Metzger in Amberg; M: Apollonia, geb. Dorfer).
- 1814 Der Wirt Anton Engelbrechtsmüller besitzt in Obermenzing inzwischen die Kramer-, Metzger- und natürlich auch die Tafernwirtsgerechtigkeit.
- 28.06.1828 (08.07.1828) Die **Witwe Elisabeth Engelbrechtsmüller** heiratet **Josef Weber** (* 02.02.1786 in Altenstadt; V: Josef, Tagelöhner; M: Anna).
- 01.04.1829 **Josef Weber** verkauft das Anwesen "Wirts-Tagwerker-Haus", Haus Nr. 39, an Ignatz Keil, Wagner, zu insgesamt 9,08 Tgw.
- 10.05.1839 Die Tafernwirtschaft inklusive der realen Taferngerechtigkeit, der Metzger- und Krämergerechtsame, und das Wirts-Widdum (Haus Nr. 6) werden um 2.000 Gulden an den Indersdorfer Brauersohn **Joseph Abriel** verkauft.
- 22.11.1850 **Joseph Abriel und seine Ehefrau Magdalena** verkaufen beide Anwesen um 22.000 Gulden an den k.u.k. Universitätsprofessor **Dr. Georg Phillips** in Innsbruck.
- 24.01.1851 **Andreas Loder**, Bauer von Biberach, kgl. Landgericht Dachau, erwirbt das Tafernwirtsanwesen um 21.000 Gulden, nachdem Phillips zuvor diverse Grundstücke anderweitig verkauft hat.
- 1852 Wie Wirtin Ursula Loder stirbt.
- 25.08.1854 Loder verkauft das "Wirts-Widdum-Gut (Haus Nr. 6) als unbebautes Grundstück bzw. als Bauplatz an den Martin Grasmayr, Haus Nr. 4, um die Summe von 200 Gulden. Grasmayr vereinigt es mit seinem "Kainz" genannten Hof, um diesen dann als Neubau in vergrößerter Form weiterzuführen.
- 30.04.1867 Für den "Alten Wirt" wird erstmals ein Pächter/Konzessionär aufgestellt, nämlich der Johann Rauch, "Huislbauer" in Obermenzing und Schwiegersohn des Andreas Loder.
- 09.09.1868 Nach Andreas Loders Tod übernimmt nun seine **Witwe Therese Loder** die Güter zum Alleineigentum.
- 17.02.1871 Durch Ehelichung der **Witwe** und Ehevertrag diesen Datums erhält **Joseph Wohlherr** das Miteigentum.
- 16.04.1890 Das Wirtshaus geht im Wertansatz von 50.000 Mark über in den Besitz der **Tochter Rosalia Loder** und deren Bräutigam **Josef Brandl**, Gastwirtssohn von Untermenzing, die mit Ehevertrag vom 24.04.1890 heiraten.
- 03.04.1908 Mit Protokoll diesen Datums wird das Wirtshaus zwangsversteigert; Entscheidungsverkündung des kgl. Notariats München XIV vom 10.04.1908; Grundbucheintragung am 11.06.1908. Der Zuschlag geht mit 158.000 Mark an die **Münchener Industriebank e.G.m.b.H.** in München.
- 23.06.1908 Mit Urkunde diesen Datums kauft **Johann Seebauer**, Restaurateur in München, Schwanthalerstr. 61, das Wirtshaus um 71.000 Mark, darunter bewegliche Sachen im Wert von 6.000 Mark. Die meisten dazugehörigen Gründe waren bereits zuvor verkauft worden (Grundbucheintragung am 16.11.1908).
- 23.01.1909 Zum hl. Sacrament der Ehe haben sich versprochen: Bräutigam Herr **Joh. Bapt. Seebauer**, Witwer der verst. Anastasia Zerle, Gastwirt in Obermenzing, mit Braut Frä. **Maria Wölfl**, Köchin in München, Pfarrei St. Max. Hochzeit am 3. Feb. 1909.
- 15.09.1915 Durch Zwangsversteigerung und mit Beschluß diesen Datums durch Zuschlag im Betrag von 48.000 Mark an die **Aktienbrauerei zum Löwenbräu** in München.
- Dez. 1985 Der Gräfelfinger Bauunternehmer **Max Kerscher** erwirbt den maroden "Alten Wirt" in einem völlig desolaten Zustand und mit total veralteter Küche und Einrichtung.
- 01.05.1986 Mit einer großartigen Feier wird der neue Biergarten des äußerlich bereits renovierten Gasthofs eingeweiht.
- 11.10.1986 Die Innenrenovierung folgt im gleichen Jahr. Die entsprechende Einweihung erfolgt am 11. Okt. 1986.
- Dez. 2005 Die Toilettenräume im Erdgeschoß werden endlich völlig neu hergerichtet.
- 2006 Der Biergarten wird um die ehemalige Kegelbahn erweitert, die Scheune hinter dem Haus entkernt und ausgebaut.

Heutiger Standort: Dorfstraße 39

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

Die umfängliche Geschichte des Alten Wirts, der Besitzer, Eigentümer und Pächter ist übrigens in zwei gesonderten Schriften (beim Verfasser; leider nur noch auf CD-ROM) erhältlich:

- 1) 1417 - 1996 579 Jahre
1986 - 1996 10 Jahre
Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing
(ursprünglich gedruckt im Mai 1996; Kopie auf CD-ROM))
- 2) Gasthof Zum Alten Wirt von Obermenzing
Das Gasthaus, die Pächter und Wirte ab 1867
(auf CD-Rom; Herbst 2004)

Abbildung rechts:

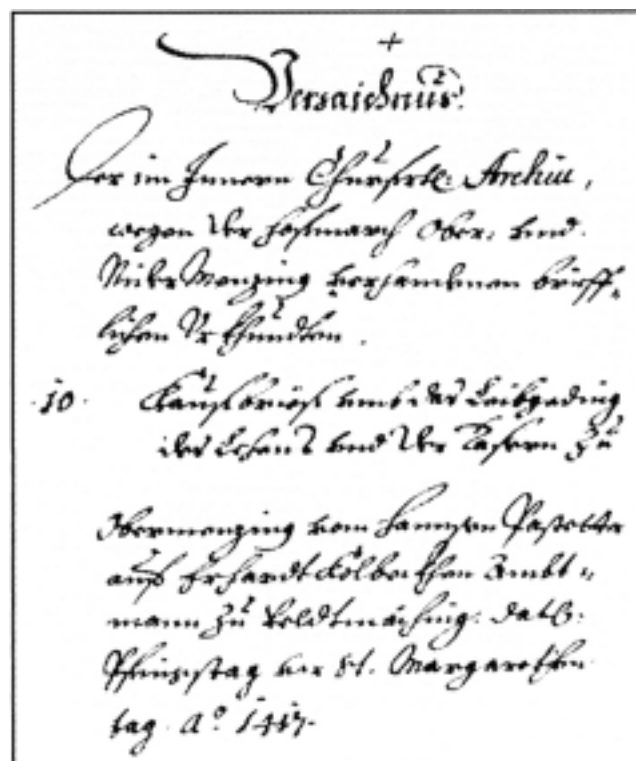
"Verzeichnus

Der im Innern Churfrtl: Archiv
wegen der Hofmarch Ober: und
Under Menzing verhandnen brief-
lichen Urkhundten.

10. Kaufbrief umbd das Leibgeding
des Lehens und der Tafern Zu
Obermenzing vom hannsen Pastetter
auf Erhardt Koblbeckhen Ambt-
mann Zu Veldtmoching: datl:
Pfingstag vor St. Margarethen-
tag ao. 1417."

Als Anton Frhr. von Berchem die Hofmark Menzing 1676 übernimmt, bestätigt er u.a. am 14. Dez. 1676 den Empfang eines Kaufbriefs, der uns nachweist, daß die Tafern bereits 1417 bestanden hatte.

(Quelle: BayHStA, Kurbayern Nr. 20364, Verzeichnis der Urkunden über die Hofmark Menzing, welche (1676) an Berchem gingen)



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



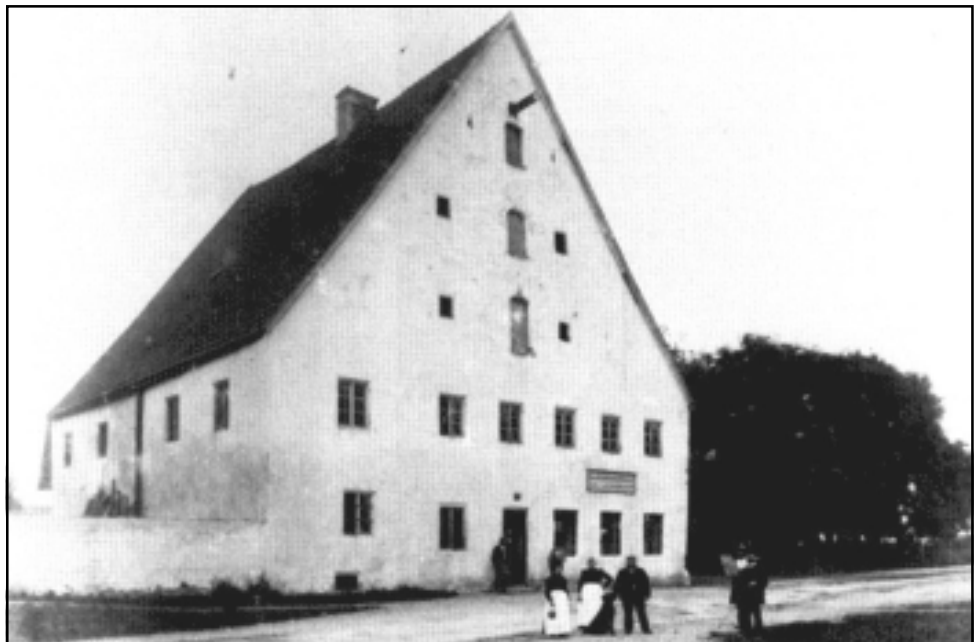
Die älteste Abbildung der Obermenzinger Tafernwirtschaft (rot markiert) auf dem Ausschnitt aus Blatt M 83 *"Daß Schloß Plutenburg, sambt der Hoff-March Ober Mennzing."*

Kupferstich von Michael Wening von 1701 aus dessen *"Historico Topographica Descriptio"*, d.h. einer *"Beschreibung des Kurfürsten- und Herzogtums Ober- und Niederbayern"* in 4 Bänden.

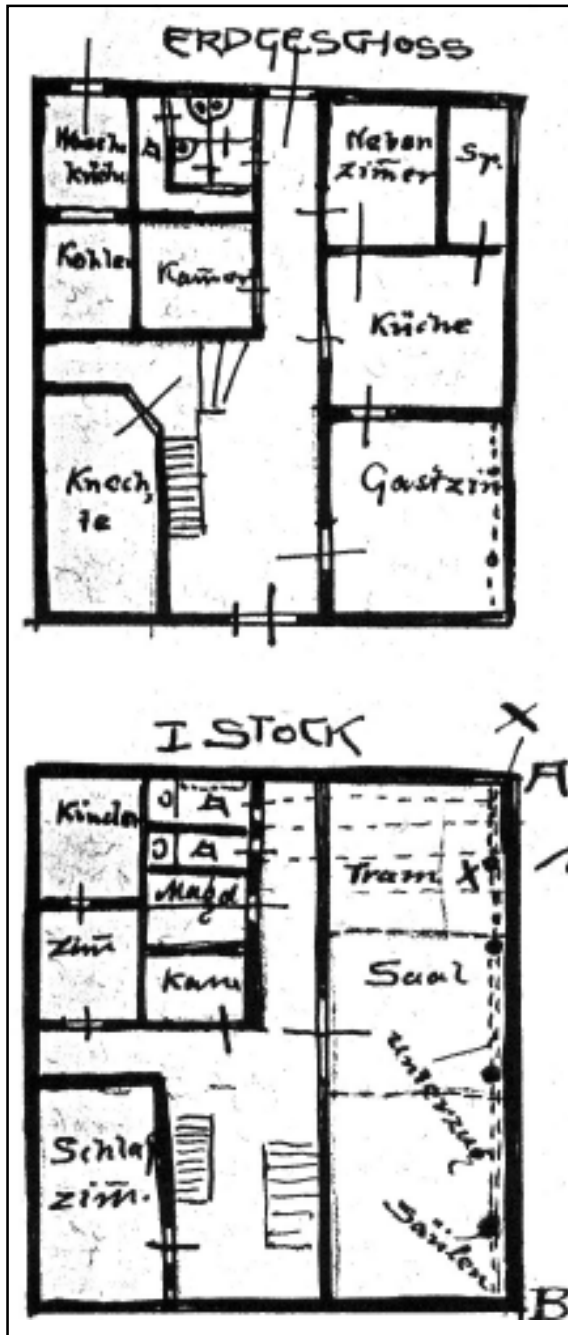
Die wohl früheste fotografische Aufnahme, um 1900.

Sie diente als Vorlage für eine Postkarte.

Das Schild rechts über dem Eingang ist nicht leserlich, auf der Postkarte steht jedoch *"Gastwirtschaft J. Brandt ausgeübt v. Mathias Heim."*



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



"Skizze ohne Maßstab" aus einem technischen Gutachten vom 7. Jan. 1908, aus der wir die seinerzeitige Raumaufteilung im Erd- und im Obergeschoß ersehen können.

(Quelle: StadtA München, Gewerbeamt, Wirtschaftskonzessionen Nr. 7334)

Ölgemälde von Reinhard Jonetzko München

(nach der alten Postkarte von ca. 1910)

Dieses Bild hängt im Alten Wirt über dem "Kutscher-Tisch" links vom Eingang.

(Repro: A. Thurner)



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



"Dorfstraße im Winter mit Wirtshaus und Linde"

Foto von Franz Schaehle, 1927; aus: Franz Schaehle *"Die Hofmark Menzing"*, Verlag der Gemeinde Obermenzing, 1927; Tafel 113

Zu sehen sind: Links der Alte Wirt, im Hintergrund der *"Schneiderbeny"*, dann die ehemalige Dorflinde beim Kriegerdenkmal, in der Bildmitte der bis Ende der 20er Jahre gestandene große Wirtsstadel, wo heute der Maibaum steht, und rechts das *"Mesnergütl"*.

Der Alte Wirt im Jahre 1935
Aquarell von Valentin Ott
Dieses Bild hängt im *"Kirchenstüberl"* des Alten Wirts.
(Repro: A. Thurner)



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



Oberon-Obermenzing.

Kirchland
T.M.A.

Postkarte, ca. 1960
Ansicht der St.Georgs-Kirche,
des Alten Wirts und des Mai-
baums



Beer, Jenuwein, Volbehr: Som-
mersemester 1968 - T.H. Mün-
chen: Blatt 9: "Bauaufnahme";
Ansichtsplan der Nordfassade
(Dorfstraße)
(Quelle: Privatbesitz HuVTV
"D'Würmtaler" Menzing e.V.;
Repro: A. Thurner)

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

Alter Wirt 1986
nach der Renovierung
(Foto: Barthel Fegelein)



Alter Wirt 2006
nach der Renovierung und Vergröße-
rung des Biergartens, des Salettls und
Maibaumsockeleinfassung mit Park-
platzanlage
(Foto 16.06.2006: A. Thurner)



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



Salettl-Abbruch, Foto 19.03.2006 von A. Thurner



Der neue Wirtsgarten, gesehen von der Straße über den Zaun, links hinten der renovierte Wirstadel, rechts hinten das neue Salettl.
(Foto 16.06.2006: A. Thurner)

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



Impressionen von der großen Eröffnungsfeier des neuen Biergartens am 1. Mai 2006
(Fotos: A. Thurner)



noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern



Wegen der Bebauung der ehemaligen so genannten "Maibaumwiese" mußte der Standort des Obermenzinger Maibaums nach Osten verlegt werden. Dies war Anlaß, eine Maibaumhalterung zu konstruieren und zu errichten, die als erste in Bayern auch "statisch gerechnet" war.
(Fotos 04.04.2004: A. Thurner)

noch Haus-Nr. 1: Wirt/Tafern

Die Maibaumwiese 1998 vom
Turm der St.-Georgs-Kirche
aufgenommen
(Foto: A. Thurner)



Der neue Parkplatz mit Mai-
baum und dahinterliegender
Bebauung
(Foto 16.06.2006: A. Thurner)

